

# Berliner Tageblatt

Nr. 340

und Handels-Zeitung

Verlagsgesellschaft: Theodor Wolff in Berlin, Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin

## Englands neuer Reparationsplan.

### Aufforderung an die Alliierten zur Neuregelung der deutschen Reparationen und zugleich der interalliierten Verschuldung. — Bereitwilligkeit Englands zum Verzicht auf seinen Reparationsanteil und seine interalliierten Guthaben im Falle allgemeiner Neuregelung.

#### Die Rolle Balfours an die Alliierten.

Zahlungsaufforderung an Englands Schuldner — die Folge der amerikanischen Forderung an England.

London, 1. August. (W. Z. B.)

Seitens abend ist der Wortlaut der von Balfour unterzeichneten Note veröffentlicht worden, die dem französischen und dem italienischen Botschafter und den Gesandten von Jugoslawien, Rumänien, Portugal und Griechenland überreicht wurde. Auch der amerikanische Botschafter erhielt aus Gründen der Höflichkeit eine Abschrift. Wie Reuters meldet, ist die Note von Balfour abgefaßt und von der Gesamtheit der Kabinettsmitglieder gebilligt worden.

Die Note bezieht u. a. die Frage der französischen (italienischen u. a.) Schulden an England bei bisher noch nicht Gegenstand einer formellen Mitteilung zwischen den beiden Regierungen gewesen, und die britische Regierung habe nicht den Wunsch gehabt, sie im gegenwärtigen Augenblick aufzuwerfen. Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse indes fähig sich die britische Regierung genötigt, ihre Auffassung gewisser Seiten der durch den gegenwärtigen Stand der internationalen Verschuldung geschaffenen Lage darzulegen. Die Schulden an Großbritannien betragen gegenwärtig 3400 Millionen Pfund Sterling, nämlich 450 Millionen Pfund von seinen Zinsausgaben, 650 Millionen Pfund von seinen Anleihen und 1300 Millionen von seinen der Alliierten. Inbereits sind die Großbritannien den Vereinigten Staaten etwa 1/2 dieser Summe, nämlich 850 Millionen Pfund.

Eine internationale Befriedigung dieser beispiellosen Lage habe bisher nicht stattgefunden, und bis zu ihrer Regelung die an den Wurzeln des Problems gehen werde, habe die britische Regierung sich weitgehend davon Abstand genommen, irgendwelche Forderungen an die Alliierten wegen Zinsrückzahlung oder Amortisation zu stellen. Diese Haltung sei nicht zurückzuführen auf Unterlassung von der diesem Zustand sich ergebenden Arbeit und nicht aus Mangel an Interesse, sondern aus der Überzeugung, daß im gegenwärtigen Augenblick eine solche internationale Regelung nicht als einseitige Forderung der Alliierten gegenüber den Vereinigten Staaten zu betrachten sei. Die amerikanische Regierung habe England aufgefordert, die seit 1919 rückständigen Zinsen seiner Schulden an Amerika zu bezahlen, die Schulden zu fundieren und sie binnen 25 Jahren zurückzahlen. Die britische Regierung habe die Berechtigung dieser mit großer Festigkeit geltend zu machen und sei bereit, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, aber sie könne dies nicht tun, ohne das Wohlbefinden der unter anderen Umständen zu befolgenden beabsichtigt hätte, von Grund auf abzuändern. Sie könne die amerikanischen Ansprüche an England nicht als einen isolierten Teil behaupten. Die Ansprüche nur einen Teil eines zusammengehörigen Systems von finanziellen Transaktionen. Wenn die ungewisse Verpflichtung gegenüber den Alliierten als Schuldner durchgesetzt werden sollte, dann könnten diese Ansprüche als Gläubiger nicht richtig geltend gemacht werden. Die britische Regierung unternehme diese Forderung in ihrer Politik nur ungern, denn die Alliierten seien Teilnehmer an dem größten internationalen Kampf für die Sache der Freiheit gewesen. Ihre Ansprüche seien aufgenommen worden für die gemeinsame Sache.

Zu den zahlreichen Wirtschaftskräften, unter denen die Welt leide, gehöre die internationale Verschuldung und deren verhängnisvolle Rückwirkung auf die Kredit- und Beschäftigung, auf die internationale Produktion und den internationalen Handel. Die Wähler aller Länder lehnten sich nach einer allgemeinen Rückkehr zu einer normalen Lage. Wie weit diese eine solche Lage erreicht werden, solange derartige anormale Zustände bestehen, und wie schnell diese Zustände beseitigt werden durch Hilfe bestimmt, mit deren Anwendung man im Augenblick noch zögern müsse? Die bisher von England bezogene Politik sei nur vorläufig, solange sie allgemein befolgt werde. Es sei nicht gemeint, daß ein Teilhaber einer gemeinsamen Unternehmung alles erhalten solle, was er ausgeben habe, ob ein anderer Teilhaber nichts erhalte und gleichzeitig alle seine Schulden bezahlen solle. Ein solches Verfahren würde ungerecht. Wenn die auf dem britischen Steuerzahler ruhende Last noch vermehrt werden würde, würde er sicher fragen, warum die anderen seinen Anteil daran haben sollen.

Die Note fährt fort: Während aber die britische Regierung zu dem Bedauern gestungen ist, die französische (italienische u. a.) Regierung zu erfragen, Vorkehrungen zu treffen, um nach ihrem Vermögen begünstigt ihrer Schulden an Großbritannien zu werden, wünscht sie zu erklären, daß der Betrag der Zinsen und der Amortisation, um den sie erachtet, nicht sehr von dem abhängt, was Frankreich und die anderen Alliierten Großbritannien schulden, sondern vielmehr von dem, was Großbritannien an Amerika zu zahlen hat. Wie bereits bemerkt, geht die von der britischen Regierung begünstigte Politik dahin, auf den britischen Anteil an den deutschen Reparationen zu verzichten

und durch eine gleiche Transaktion die Gesamtheit der internationalen Schulden abzufrieden. Wenn dies sich indessen als unmöglich erweisen sollte, müssen wir erklären, daß wir keinesfalls wünschen, aus irgendeiner weniger befriedigenden Ueberentscheidung zu gehen. Unter keinen Umständen beabsichtigen wir, mehr von unseren Schuldnern zu verlangen, als notwendig ist, um unsere Gläubiger zu bezahlen. Mehr verlangen wir nicht, aber jedermann wird geben, daß wir uns mit weniger schwerlich begnügen können, denn es soll nicht vergessen werden, obgleich es gewöhnlich geschieht, daß wir unsere Verpflichtungen an anderer und nicht um unserer selbst willen eingegangen sind. Die britischen Alliierten sind auch darin vereint. Der größte Teil der Alliierten sind nicht durch auswärtige Anleihen, sondern durch innere Anleihen und durch Steuern aufgebracht worden. Da andere Staaten leider ein gleiches Verfahren nicht einschlagen konnten, hat Großbritannien bei den Vereinigten Staaten Bürgschaft für sie leisten müssen."

Der Schlüssel der Note lautet wie folgt: „Weiter oben ist dargelegt worden, daß das Problem der internationalen Schulden nicht nur die Alliierten untereinander angeht; die vorwärts sind die Alliierten und die Alliierten sind auch darin vereint. Der größte Teil der internationalen Schulden ist Deutschland. Nun schäme die britische Regierung nicht vor, daß aus Gründen der Gerechtigkeit der Zweckmäßigkeit Deutschland seiner Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Alliierten entbunden werden soll. Großbritannien begnügt sich damit, nochmals zu erklären, daß es von den wirtschaftlichen Schäden, die der Welt durch den gegenwärtigen Stand der Dinge zugefügt werden, so viel überzeugt ist, daß England unter Verzicht auf die gerechtesten Ansprüche anderer Teile des Reiches bereit sein würde, jedes Anrecht auf deutsche Reparationen und alle Forderungen auf Rückzahlung durch die Alliierten aufzugeben, vorausgesetzt, daß dieser Verzicht den Teil eines allgemeinen Planes bildet, unter dem dieses große Problem als ein Ganzes behandelt würde und ein befriedigendes Ergebnis herbeiführt.“

Eine allgemeine Regelung würde nach Ansicht der britischen Regierung von größerem Wert für die Menschheit sein, als irgendwelche Vorteile, die aus einer noch so erfolgreichen Eintreibung rechtmäßiger Verbindlichkeiten erwachsen könnten.

#### Ein Appell der Alliierten an Amerika?

(Telegramm.)

Paris, 2. August. (W. Z. B.)

„Chicago Tribune“ will im Zusammenhang mit der englischen Note erklären haben, daß die alliierten Regierungen zurzeit die Frage erörtern, ob es ratsam sei, eine öffentliche Erklärung abzugeben, die einen direkten Appell an das amerikanische Volk darstellen würde. Europa werde vielleicht sozial, finanziell und wirtschaftliche zusammenbrechen, wenn nicht bald die Frage der interalliierten Schulden eine endgültige Regelung finde.

London, 2. August. (W. Z. B.)

Reuters weist nämlich der Veröffentlichung der Balfournote daraufhin, daß darin nicht Bezug genommen wird auf die neuerdings in Großbritannien und auswärtigen Alliierten erschienenen Berichte, wonach Großbritannien bereit ist, die Streitigkeiten der Alliierten im Austausch gegen französische Zugeständnisse in der Reparationsfrage zu annullieren. Das „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel zu der Balfournote, ein allgemeiner Plan würde, wenn er ideal sein sollte, Amerika einschließen müssen, ohne Amerika möglich. Es würde sicher nicht der Dreimächtevertrag zwischen England, Frankreich und Deutschland sein, den Poincaré begünstigt. Denn ein solcher würde nicht fast gegenüber den anderen Schuldnern Englands in Europa sein. Aber eine allgemeine Annulierung europäischer Schulden sei vielleicht immer noch möglich, namentlich, wenn Frankreich dazu aufgelegt ist, falls Großbritannien Sicherheit habe, daß Europa in Ordnung komme und bereit zum Frieden und zur Abwicklung sei, würde es wohl seinerseits Opfer bringen, die allen zugute kämen. Die „Times“ sagen: Nicht ohne Vorwarnung könne man auf das Echo warten, das die Note in Amerika finden werde und bedauert, daß in der Note davon gesprochen werde, Großbritannien wolle auf seine Ansprüche auf deutsche Reparationen verzichten. Die „Morning Post“ findet die Note Balfours bedauerlich. Man hätte den Amerikanern die bedingungslose Bereitwilligkeit Englands zur Begleichung seiner Schulden erklären und den Alliierten, wenn nicht einen vollen Erfolg, so doch eine großzügige Stundung gewähren müssen. Statt dessen gebe die Note zu verstehen, daß die Vereinigten Staaten an dem gegenwärtigen chaotischen Zustand der europäischen Finanzen schuld seien. (Siehe auch Seite 2.)

\*\*\*

#### Dollar 780—758.

Am heutigen Börse setzte der Dollar gegenüber den Notierungen im letzten Abendbericht wesentlich erhöht ein und erreichte einen Höchststand von 780, um im Verlauf schließlich auf 758 zurückzugehen.

#### Die Krise der Reparation.

von Dr. Felix Pinner.

Die Reparationspolitik mit dem ganzen Komplex ihrer internationalen Zusammenhänge und Folgerungen ist in den letzten vierundzwanzig Stunden in ein hochdramatisches Stadium getreten. Der französische Ministerpräsident Poincaré hat die britische Regierung benachrichtigen lassen, daß er am nächsten Montag in London zu der Konferenz mit Lord George eintreffen werde. Aber der Redeschicksal, die dann ansetzen dürfte, und von der man nicht weiß, ob sie bei den scharfen Gegensätzen haben und drüben ein positives Ergebnis haben wird, werden von beiden Seiten unterschiedene Aktionen vorausgeschickt, die zweifellos den Zweck verfolgen, auf den Gegner einen scharfen taktischen Druck auszuüben, ihn zum Nachgeben oder doch wenigstens zu wesentlichen Zugeständnissen zu veranlassen.

Die französische Regierung hat als Stundung die Gelegenheit der Ausgleichszahlungen gewährt. Ohne sich mit ihren Entgegenossen zu verhandeln, hat sie die Tatsache, daß das deutsche Geld auf Stundung der Ausgleichszahlungen (das von deutscher Seite nur als einseitige Zugeständnis angesehen werden darf) nicht an den Reparationskommissionen, sondern an die einzelnen beteiligten Regierungen geschickt wurde, dazu benutzt, um der deutschen Regierung eine scharf ablehnende Note zu übermitteln. Sie hat damit nicht nur auf jene vorherige Verhandlung mit den übrigen Mitgliedern der Entente verzichtet, sondern sich ganz offenkundig und bewußt in die Gegenwart zu diesen Entente Staaten gestellt, was deren namentlich das bisher in der Reparationsfrage meist mit Frankreich zusammengehende Belegen seiner Auffassung in aller Form dahin Ausdruck gegeben hatte, daß die Frage der Ausgleichszahlungen nicht unabhängig von dem allgemeinen Reparationsproblem oder gar im Vorrang vor diesem behandelt werden dürfte. Aber die Antwort der deutschen Regierung nach der Wiederherstellung der interalliierten Beziehungen durch die französische Regierung veranlaßt, ihren Standpunkt aufzugeben, oder wenigstens noch einmal in Ueberlegung oder in eine Fühlungnahme mit den anderen alliierten Staaten einzutreten. Raum war die deutsche Antwort in Paris überreicht, als auch die Rückantwort Poincarés bereits dem deutschen Geschäftsträger überreicht wurde. Diese blühendste, also offenbar schon vorher festgesetzte Rückantwort ist womöglich in noch schrofferer Form gehalten, als die erste französische Note. Es wird nicht in Abrede gestellt, daß das Abkommen vom 10. Juni 1921 über die Ausgleichszahlungen zwischen Deutschland und den verbleibenden alliierten Mächten abgeschlossen worden sei. Aber daraus zieht Poincaré nicht den logischen Schluß, daß die Antwort der Alliierten auf das deutsche Abkommensgesetz gleichfalls gemeinsam erfolgen müßte, sondern als der formal juristische Advokat, der er ist, erklärt er, daß Frankreich nicht daran denke, an diesem Ueberkommen Veränderungen vorzunehmen, und daß daher der einstimmige Beschluß der Alliierten, der die Voraussetzung einer solchen Veränderung sei, nicht zustande kommen könne. In Wirklichkeit kommt es Frankreich wohlrechtlich gar nicht so sehr auf die Ausgleichszahlungen an, als bei denen es nicht einmal in erster Linie und jedenfalls in geringerem Grade als es an den Reparationszahlungen beteiligt ist. Es will vielmehr eine willkommene Gelegenheit an sich nehmen, um selbständig und ohne Rücksicht auf die übergeordneten Beschlüsse der Reparationskommissionen, die ihm sonst Schranken auferlegt haben, und innerhalb deren die französischen Forderungen in der letzten Zeit vielfach auf Widerstand gestoßen sind, gegen Deutschland vorzugehen, und „Zwangsmassnahmen“ ergreifen zu können, über die sich die Regierung des Herrn Poincaré auch jetzt noch in drohendes Schweigen hält. Die französische Regierung treibt ihre selbständige Politik soweit, daß sie sich anmaßt, jene Maßnahmen „nicht nur im Interesse ihrer eigenen Staatsangehörigen, sondern der Angehörigen der anderen alliierten Staaten, die das Abkommen unterschrieben haben, für notwendig zu erklären. Aber Herr Poincaré wirkt sich zum Schutze der Interessen englischer und belgischer Bürger aus, deren Regierungen in dieser Frage auf einem ganz anderen Standpunkte stehen. Das geht noch erheblich über die Eingriffe in die deutsche Gesetzgebung und in das Verhältnis zwischen der deutschen Regierung und deren Staatsangehörigen hinaus, die Poincaré in seiner ersten Note nicht geltend hat. In Wirklichkeit besteht natürlich der Hauptzweck der französischen Aktion darin, vor dem Beginn seiner Londoner Verhandlungen mit Lord George ein fait accompli unter Umständen ein Kompensationsobjekt zu schaffen, und dem Engländern zu zeigen, daß es doch noch ein Gebiet gibt, auf dem die französische Repressalien- und Sanktionspolitik sich finden und ein Kompensationsobjekt zu schaffen, und den nicht, daß die französischen „Zwangsmassnahmen“ bereits am 2. August und in Paris treten sollen, während der französische



### Münchener Märchenerzähler. Die Quelle.

Wir haben heute früh bereits mitgeteilt, daß nach Angabe des Berliner Sozialdemokraten der Inhalt der Münchener Korrespondenz, die zum Verbot des Blattes auf drei Wochen geführt hat, dem „Bayerischen Kurier“ entnommen ist. Die heutige Nummer des „Bayerischen Kuriers“ (Abendblatt) vom 31. Juli, Nr. 315) liegt uns jetzt vor. Unter der Überschrift: „Worum es geht“ wird hier die abenteuerliche Geschichte einer Gewerkschaft der Unabänderlichen, Kommunisten und Sowjetvertreter im Berliner Gewerkschaftshaus erzählt. Allerdings soll diese angebliche Sitzung, was die Münchener Korrespondenz des „Berliner Sozialdemokraten“ verschweigt, am 22. Februar 1923, vier Monate vor der Ermordung Rathenaus, also ohne jeden Zusammenhang mit den Schußgelegen abgehalten worden sein. Im übrigen muß der „Bayerische Kurier“ die Verbindung zwischen dem Sowjet und der Regierung nicht verstreuen. Ob berichtet er als Aushänger eines Sowjetvertreter:

„Das Mindeste sei die Schöpfung einer reinen Arbeiterregierung, in der die Minister Dr. Wirth und Dr. Rath sich wegen ihres Ansehens im Ausland als höchstwertvoll verleben könnten... Es ist notwendig, die Rechte vor Ausbruch des Kampfes zu entwerfen. Dies könne nur unter Mitwirkung der Regierung geschehen. Es sei der Sowjetregierung gelungen, die Regierung davon zu überzeugen, daß die Stärke der deutschen Kontrevolutionsbewegung gewachsen sei. Auf der Vermittlung Rathenaus sei es gelungen, Dr. Wirth davon zu überzeugen, daß nur die Bildung einer reinen Arbeiterregierung den Reichstag zu beschließen könne... Die Arbeiterregierung der Sozialdemokratie nicht gewollt sein, da ihr Nachbarn die bestehenden Organisationen der Arbeiter nicht über die üblichen Kampfen hinaus zu führen. Der Artikel schließt weiter, daß innerhalb der marxistischen Parteien und Gruppen weiter zu arbeiten sei, daß das Volk zum Sturz der Republik eine neue geistliche Erbschaft vorwärtsdringende Weltrevolution sei und schließt mit dem Worten: „Nur ein Volk ist bisher noch nicht genügt worden haben. Die ganze Welt ist in Bewegung gegen Bayern getrieben. Es sei nur ein Zweck, dieses Volk ebenfalls zu zerschellen, und es zerschellen in einem großen Hineinziehen der Röhren und über die Willen Menschen sollte. Bayerns historische Sendung besteht heute darin, die deutsche Gegenwart der internationalen Verbundenheit der Sowjetleute und Bolschewisten zu wehren.“

Politische Geheimnisse dieser Art treibt das führende Blatt der Bayerischen Volkspartei wenige Wochen, nachdem Rathenaus infolge einer mit gleichen Mitteln arbeitenden Hege erzwungen worden ist, sich von dem Reich zurückzuziehen. Inmitten dieser Schwere, der für Bayern gegen die bayerische Regierung in der Berliner unabhängigen sozialistischen Presse ein sehr scharfes Auge hat, gegen diese unerbittliche Verleumdung der Reichsregierung und ihrer hervorragenden Männer sofort eingeschritten ist. Ober sollte das nicht der Fall sein?

### Der Streit um die Reichsbahndirektionen. Vorstellungen Sachsen, Württembergs und Badens. (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Das Reichsverkehrsministerium hatte in der vorigen Woche eine Mitteilung veröffentlicht, wonach die von der Eisenbahngeneraldirektion von Karlsruhe, Stuttgart und Dresden in Reichsbahndirektion nur eine Namensänderung sei, mit der keine sachliche Änderung verbunden wäre. Die sachliche Regierung wird sich aber mit dieser Forderung nicht begnügen, sondern durch den sachlichen Gehalt in Berlin, Württemberg und Baden und Württemberg Vorstellungen erheben und durchsetzen, daß das Reich in dieser Frage an Verträge gebunden sei, die nicht einseitig geändert werden können.

### Kandglosse zu Mölleres Tod.

Es ist die Liebenswürdigkeit Mölleres, welche wir bei aller sonstigen Kritik und Einbildung seines Wertes übersehen. Geistliche Bewandlungen konzentrierten sich eben so bestimmt wie die Ausläufer und Nebenlinien eines Stammbaums. Es gibt Familien hier wie dort.

Ich kann mir nicht helfen, aber ich sehe — ganz unabweisbar — doch ein, aber ich sehe immer noch ein, daß Möllere und Wagnitz — „mon cousin“ zu einander sagen und ein Mädchen an sich tragen wie Brüder; eines felds Gutes und von jedem Wort: zwei tüchtige Geister auf buntem Grund.

Es freut viel Melancholie hinter Mölleres Komit, seine ungelassenen Augen haben sehr melancholische Wimpern. Es verhält sich ähnlich mit Wagnitz und Möllere, und so beschäfterte Geistes, beim seltsamen, aber grandiosen Ernst. Sie sind beide zu scharfsichtig, um sich mit dem leichtmütigen Hofisi oder dem trotz chronisch unglücklichen Verlebens bei Gelegenheit zu fischen Schmeißer zu vergewagen. Möllere und Wagnitz haben die schlichten Kerzen den schlichten gelassenen Gharne und jene charakteristischen Merkmale, welche nur den Schöningen der Götter eigen sind: leicht der unheilbar extensiven Möllere, der, in der Sänfte getragen, seinen hohen Götterinnen Besuch abstatet, ist noch von Jugend umweht. Selbst der sterbende Möllere ist unvorstellbar als ein Geisteser.

Es haben eine ähnliche Haltung ihrer Zeit gegenüber, die ihnen teils eine denorgische Stellung einräumt und sie gegenüber teils mit letzter Weisheit ihrer Dorothee ihnen gegenüber aufrecht hält.

Es trägt Möllere den berühmten Fußtritt jenes Grafen davon, an besten Wappen er dann hatten wird, und Mölleres Reich wird einer Befestigung in geweihter Erde nicht für würdig erachtet. Sollte man da nicht doch verführt sein, an einen Fortschritt zu glauben? Aber nichts beleuchtet ihn besser als die unbedeutendere Einlage, daß in unserer Zeit Möllere und Wagnitz auf ihre Selbstentzündlichkeit gepreßt werden wären. — Wagnitz als Einbürger, Fortschrittler! Möllere als Hofisi — Es ist also ihnen besser, nicht wahr, sie leuten im Dix-septième und Dix-huitième.

Alexander Schipenko ist Unterrichtleiter an der Kunstschule der Kornickerer geworden. Er beginnt den Unterricht in Plastik Malerei und Graphik am 1. September, den Räumen des Kornickerer. Ferner ist eine Architekturabteilung der Kunstschule geplant.

## Der republikanische Studententag in Jena. Universität und Republik.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Jena, 2. August.

In der Montagabendigung des republikanischen Studententages führte Professor v. Brandenstein unter anderem aus: „Im Interesse des Wiederaufbaus Deutschlands ist es unbedingt nötig, daß die Universitäten mit neuem Geist und neuem Leben in Sinne der Republik erfüllt werden. Brandenstein sieht in den Universitäten einen Ort der Reaktion. Ein Wiederaufbau ohne Mitwirkung der akademischen Jugend ist nicht möglich. Daher begrüßt er v. Brandenstein, daß sich zum ersten Male nach vier Jahren deutscher Republik die republikanische Studentenschaft aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes in Thüringen, dem Lande der Freiheit und der Menschlichkeit, zusammengelunden hat, um gerade jetzt die Reaktion sich zum Schutze der Republik zusammenzuschließen. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen dieser ersten wichtigen Studententage politischer Art erste folge zeitigen werden. Denn auch die Arbeit der republikanischen Studenten sei ein Baustein im Neubau und Aufbau der deutschen Republik.“ Nach ihm sprach Herr Voigt, Berlin, der etwa folgendes ausführte: Während der republikanischen Studentenschaft verammelt ist, findet auf der anderen Seite Studententagungen und Konferenzen von jenen statt, die unter politischen Gegnern sind. Diese Tatsache zeigt klar, daß eine Umstellung in der Studentenschaft vor sich geht. Der frühere Gegensatz zwischen Opponenten und nicht Opponenten Studenten ist jetzt verschwunden. Diese Kreise gehen heute Hand in Hand, wo politische Meinungen an der Tagesordnung sind. Die Unterwerfungsmittel haben neben immer stärker die politischen Momente, denn die Bewegung gegenüberstehenden großen Volk. Dem Hochschüler deutscher Art, bildet gerade das freie studentische Moment einen nicht zu unterschätzenden Faktor, der insbesondere der Bewegung die führende und gelungene Stütze gibt. Die republikanische Studentenschaft soll das Bewusstsein der gegenwärtigen Republik zusammenführen. Sie besteht die gegenwärtige Staatsform nicht etwa aus ungenügender Konjunkturpolitik und feindseligen persönlichen Interessen, sondern aus der festen Überzeugung, daß sie heute und künftig die einzige Staatsform ist, die den inneren Frieden bewahren kann und damit die Voraussetzungen für ein künftiges Gedeihen des deutschen Volkes gibt. Ingleich mit dem freien Erkennen heraus, daß die einzige und sichere Gewähr für die Erhaltung der deutschen Einheit, daß sie weiter die Voraussetzung für die Verwirklichung des großen deutschen Gedankens ist, die der Menschheit erst in seiner vollen Größe und Echtheit anzusprechen, und den heute wiederum nur die Republikaner verwirklichen können, weil eine Vereinigung Deutschlands und Deutschlands unter einer monarchistischen Staatsform heute wie damals scheitern

müsse. Aber auch darüber hinaus, über dieses Bewusstsein zur Grundstaatsform, finden sich politische Gemeinlichkeiten, die uns hindern, und so lege ich das Bewusstsein ab im Sinne der Verwirklichung der republikanischen Republik für ein friedliches Einverständnis.“ Der zweite Tag begann mit einem Referat von Dr. Kantorowicz (Berlin), wobei dieser in der Hauptsache seine Richtlinien über den Aufbau des Reichstaates darlegte. Wodurch wurde eine Generalaussprache angelegt, die die Grundlage für eine Beratung in Akterausfluß ergab. Das Ergebnis dieser Beratung war dem Vortrage nach gestern abend zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt. Inzwischen war Ministerialrat Freund von Thüringens Ministerium (Weimar) erschienen, der zunächst die heutigen Schwierigkeiten des „organisierten“ Aufbaues des Landes Thüringen schilderte, die nicht zum wenigsten zurückzuführen seien auf die geringe Zahl republikanischer eingestellter Beamter. Wirtgen sei die Front so geschlossen als in der Bureaufakt. Es drübe sich dabei durchaus nicht in der Hauptsache um eine bewußte Gegenwirkung, als um die gewohnheitsmäßige Anwendung der Beamten auf dieses Regierere. Es sei aber deutlich wahrzunehmen, daß insbesondere jüngere Beamte sich auf die neuen Verhältnisse umstellen, und dieses Moment der Umstellung dürfe nicht außer acht gelassen werden. Das Reichsstell der republikanischen Studenten müsse insbesondere diese Umstellung der einzelnen Berufsklassen zur positiven republikanischen Einstellung übernehmend. Kontrollstellen seien immer eine nützliche Sache gewesen. Sie fehlten der Mensch, das nicht genügend einwandfreie Sozialarbeiter vorhanden seien. Der Republik hingegen immer zusammen mit der Frage des Aufbaues von Verfassungen, die nicht im Sinne des hohen geschiedenen Liberalismus individualisiert sein können, sondern dem modernen Gedanken der Gemeinnützigkeit und Kooperation mit verwirklichen helfen. Auch in der Arbeiterkategorie, wo man jetzt glücklicherweise die Spaltung zu überwinden beginnt, muß man sich eine feste Tendenz zur Sammlung der Intelligenz bemerken. Eine Schlußfolgerung der Redner darauf aufzuführen, daß es sich nach allen Erfahrungen, die wir mit Konjunkturen und Reingründungen gemacht haben, jetzt bei der Zusammenfassung republikanischer Studenten weniger darum handle, eine Reihe von Forderungen und Programmpunkten zu formulieren, als vielmehr darum, daß rasch die aktuell wichtigste Aufgabe erkannt werde, und das sei für die nächsten Jahre die Frage des Schutzes der Republik. Nach Lage der Dinge müsse der Kampf gegen die Reaktion angedacht werden, so sehr auch sonst alle Arbeiterkategorie auf den Standpunkt der Einigung aller Kräfte in der Kampf der Arbeiterkategorie stellen. Es würde sonst einen Verfall am Kampfe zum Schutze der Republik darstellen.

### Weise und Narren. Deutschböltische Wissenschaft.

In der von Dr. Stresemann herausgegebenen volksparteilichen Wochenzeitung „Deutsche Stimmen“ beschäftigt sich Dr. R. Schmeider mit dem in der vorigen Nummer erschienenen „Die Geheimnisse der Weisen von Zion“. Er zitiert eine Bemerkung Udenborffs in dessen Buch „Kriegsführung und Politik“, der zum Beweis seiner Behauptung, daß während des Krieges, die Oberleitung des jüdischen Volkes mit Frankreich und England Hand in Hand arbeitete, die Weisen auf die „Geheimnisse der Weisen von Zion“ verweist. Das Beispiel, das Dr. Schmeider vorlegt, kommt, wie er sagt, aus dem jüdischen Reich der Weisen von Zion, die in der Jugendorganisation in Berlin W., dem die Mörder Rathenaus angehört. Inhaltlich sind die „Weisen von Zion“, wie Dr. Schmeider feststellt, „eine Sammlung aller möglichen Notizen, Anekdoten, Zitate und Artikel aus der antijüdischen Literatur, wirres, teils böswilliges, teils pathetisches Zeug, vielfach schon bekannt aus der Ruffamfaltung der letzten Jahre, denn vor allem aus der Zeit Althardts und den späteren Schriften von Theodor Frisch, jenes Sammelbüchlein von Talmudstudien, Ritualmordgeschichten, von Bekanntheit jüdischer Schändlichkeit, die nach irgendwelchen Zeitungsnachrichten erdichtete Rabbiner in Leitmotiven um das Sterbebett von sich gegeben habe“. Wobei nicht Dr. Schmeider dahin, daß der Autor den Einbruch, eines sehr unbedeutenden Geistes, der von der jüdischen Seite an der Kette von Kriminalgeschichten und der Offenbarung Johannes gefühlt hat.“ Er zitiert noch eine Anekdote der Weisen über das Haus Rathenaus, der zufolge auf den selben das Aukentriebs Sperdichaus mit a gefangenen, gekrönten Haupten angebracht sind und kommt zu folgendem Schluß:

„Wir werden nicht ausdrücklich die Unkenntlichkeit unserer Parteifreunde auf diese Weise, auf seine Verbreitung, seine Wirkung, seine andächtige Forscher. Wir möchten gern die Unkenntlichkeit aller Parteien darauf richten. Was ist es eigentlich mit dem deutschen Volke, mit unserer Schulbildung, unserer Kulturböhe, der geistigen Verfassung unseres Volkes? Gottfried zu Beck verfaßt eine Auflage nach der anderen, Herr Dinter verbreitet seine „Sünde wider das Blut“, Herr Wulle leitet, Herr Kunge spricht... Eine Schlußfolgerung folgt an Soll man voll Resignation sagen? So hat die Welt! Soll man ruhig zusehen? Nein, eine politische Partei hat die Aufgabe, zu kämpfen, auch auf die Gefahr hin, daß sie vergebens kämpft wie jene Götter. Und eine liberale Partei hat die doppelte Aufgabe, den Kampf gegen jene gretulichen Weltparter der Zimmerei und Wohlstand anzunehmen. Man lese die Schriften genau und kritisch und erziehe sie öffentlich. Das muß genügen, sie gründlich unerschütterlich zu machen. Wir haben hier genau Proben und Klatsch gegeben. Wenn so hervorbrannt und es das ganze Maßwerk. Wir hoffen, daß der Herr Dinter, der von der jüdischen Seite das niemand mehr sich zu einem so erbärmlichen Stufe bekennt.“

Es ist bemerkenswert, daß auch ein Blatt wie der „deutsche nationale Tag“, den Ausführungen Schmeiders zustimmend, sich dahin äußert: „Im Interesse der Gesundheit unserer innerpolitischen Verhältnisse erscheint es dringend notwendig, daß solchen Auswüchsen politischen und religiösen Hasses entgegengetreten wird.“

### Entlassung des Landrats von Preußisch-Ehlan. (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Schnitzberg, 1. August.

Wie bekannt wird, ist der Landrat von Preußisch-Ehlan, H. H. H. entlassen worden. Es versteht sich, daß diese Entlassung mit einem Radru zusammenhängt, dem Hauptmann Kreistage auf den verstorbenen Landratsdirektor H. H. H. gehalten hat. Die Sozialdemokraten und Demokraten hatten fernerzeit einen Mißtrauensantrag angenommen.

### Kretzschke beim Reichspräsidenten. Empfang des russischen Botschafters.

Der Reichspräsident empfing heute Mittag den bevollmächtigten Vertreter und Botschafter der russischen Regierung, Kretzschke, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheines. Bei dem Empfang war Reichspräsident Dr. Wirth als Leiter des auswärtigen Amtes zugegen. Botschafter Kretzschke führte in seiner Ansprache unter Hinweis auf den Vertrag von Rapallo aus, daß die Wiederherstellung der früheren russischen Handelsbeziehungen im Interesse des wirtschaftlichen Aufbaues beider Länder notwendig erscheine. Als weiteren Schritt auf dem Wege der Förderung der wirtschaftlichen Interessen sei der Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland und dem in den verhandelten Republiken wünschenswert. Der Botschafter schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch für das Gedeihen der deutschen Republik und das Wohlergehen des deutschen Volkes. Der Reichspräsident dankte in seiner Erwiderung das aufrichtige Bestreben der russischen Regierung, den wirtschaftlichen Aufbau der beiden Länder nach Kräften zu fördern. Der Vertrag von Rapallo, der nur friedlichen Zwecken diene, entspreche den gemeinsamen Interessen. In diesen Beziehungen, die beiderseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zu festigen, ohne Rußland der Unterwerfung der deutschen Regierung verschere. Es sei aber notwendig, die Beziehungen in Deutschland dem Wirtschaftsverhältnis der Reichspräsidenten durch die Weisen von Zion (Schloß) zu bestätigen.

Die gegenwärtig in Berlin aufhaltenden sowjetrussischen Volkskommissare Krasin und Litwinow begaben sich zusammen mit dem russischen Botschafter in Berlin Kretzschke heute mit einem Flugzeug nach Moskau.

Auf Veranlassung des russischen Botschafters in Berlin Kretzschke ist die im Botschaftergebäude unter den Linden sich befindliche Kirche für Kanzelzwecke umgewandelt worden. Die hiesige Kirche hat beschlossen, eine neue Kirche in Berlin zu bauen. In diesem Zweck wird sie sich an die deutsche Regierung mit der Bitte wenden, ihr unentgeltlich ein Grundstück zur Verfügung zu stellen.

### Ein Abschied.

Das demokratische Organ Dortmunds, die im 30. Jahrgang erscheinende „Westfälische Morgen-zeitung“, hat infolge der Umverhältnisse ihre Erscheinung eingestellt. In der letzten Nummer nimmt sie Abschied von ihren zahlreichen Freunden und sagt: „Wir haben durch lange Jahre hindurch für den Gedanken der Demokratie gekämpft, haben in guten und bösen Tagen in Politik, Kultur und Wirtschaft die Öffentlichkeit für das Gedeihen gehalten und glauben damit eine sittliche Forderung erfüllt zu haben. Wir trritten nicht um zu streiten oder aus Zorn, oder gar aus hoch gehaltenen Interessen, sondern zu Erhellung der von uns hochgehaltenen Idee und bereit, die mit uns Hand in Hand gingen. Wenn wir jetzt die Feder, die unsere Worte war, aus der Hand legen müssen, so wissen wir, daß vielen diese Notwendigkeit schmerzhaft sein, daß manch ehelich bedauerndes Wort laut werden wird. Wenn die also denken, seien wir zur Klarheit, sondern haltet die Gedanken an uns, an uns und Walter Rathenau; denn auch zu den Idealen, die sich hochgehenden Männer auch zeigten, und für die sie gestorben sind, bleibt kämpfer für die nationale Demokratie im sozialen Kulturkämpfe.“

Heute nachmittag um 1/2 Uhr ist eine Herbstpredigt zusammengetreten um zu der heute früh eingegangenen französischen Antivort zunächst Stellung zu nehmen. Ob im Laufe des Tages auch das Kabinett sich noch mit der französischen Note beschäftigen wird, steht noch nicht fest, ist aber auch nicht wahrscheinlich.



### Die Lage der Textilindustrie im Juli.

#### Anhaltende Hochkonjunktur. Drehhundertfacher Nähnagarpreis.

Die Fachkreise sind sich einig, dass die Textilindustrie im Juli 1922 den Höhepunkt ihrer Hochkonjunktur erreicht hat. Die Produktion ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark. Die Nachfrage ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark. Die Nachfrage ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark.

Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht. Das Geschäft auf dem Wollmarkt war ebenfalls sehr lebhaft. Die Preisentwicklung auf dem Wollmarkt war ebenfalls sehr lebhaft. Die Preisentwicklung auf dem Wollmarkt war ebenfalls sehr lebhaft.

Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250
Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250
Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250

#### Die Verzorgung des Bremer Marktes mit Rohbaumwolle stellt sich wie folgt:

1.-7.7.	8.-14.7.	15.-21.7.	22.-28.7.
29.-3.8.	4.-10.8.	11.-17.8.	18.-24.8.
25.-31.8.	1.-7.9.	8.-14.9.	15.-21.9.

#### Die Preise für diesen unentbehrlichen Konsumartikel der Bekleidungsindustrie und der Verbraucherschaft auf nahezu dreifachem Stande.

80 cm Krete...	4.12	21.6	5.7	12.7
80 cm Kant...	19.000	14.250	14.250	14.250
80 cm Kant...	19.000	14.250	14.250	14.250

Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht. Das Geschäft auf dem Wollmarkt war ebenfalls sehr lebhaft. Die Preisentwicklung auf dem Wollmarkt war ebenfalls sehr lebhaft.

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800

#### Die Devisenhaus.

Dollar 758 nach 780. — Effekten fest.

Die heutige Börse stand völlig unter dem Eindruck der sich immer weiter fortsetzenden Devisenhaus, die durch die sofortige Ablehnung der französischen Ministerpräsidenten Poincaré auf die letzte deutsche Note in der Frage der Ausgleichsleistungen neue Nahrung erhalten hatte. Die englische Note über die Frage der Schuldenerleichterung war in den Vormittagsstunden noch nicht bekannt; die Meldung über den bevorstehenden neuerlichen Zusammenritt des Bankausschusses zur Prüfung der Anleihefrage übte wenig Einfluss aus. Der Verkehr am Devisenmarkt spielte sich angesichts der überscharen Situation und der Höhe des Kursniveaus in sehr engen Grenzen ab. Die Umsätze waren nicht sehr erheblich, um so mehr, als die zünftige Spekulation sich eher zurückhaltend verhielt, und auch die Industrie angesichts der hohen Kurse sich nur sehr vorsichtig einzuzeichnen wagte. Im freien Verkehrsverkehr sollte der Dollar weit über der New-Yorker Parität (mit etwa 690) mit ca. 758 ein und wurde mit bis ca. 780 gehandelt. Dann gab der Dollar wieder etwas nach und wurde gegen 1 Uhr Parität mit 782 umgesetzt. Im Verkehrsverkehr wurden außer New York nur noch London mit ca. 8450 gehandelt, in den anderen ausländischen Zahlungsmitteln wurden keinerlei Umsätze erzielt. Wie schon in den Vortagen funktionierte der freie Verkehr nur noch mangelhaft.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

#### Die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

Für die Tagesordnung der internationalen Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro sind die Tagesordnungspunkte wie folgt festgelegt: 1. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 2. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro. 3. Bericht über die internationale Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro.

### Die Lage der Textilindustrie im Juli.

#### Anhaltende Hochkonjunktur. Drehhundertfacher Nähnagarpreis.

Die Fachkreise sind sich einig, dass die Textilindustrie im Juli 1922 den Höhepunkt ihrer Hochkonjunktur erreicht hat. Die Produktion ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark. Die Nachfrage ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark. Die Nachfrage ist in fast allen Zweigen der Textil- und Bekleidungsindustrie anhaltend stark.

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250
Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250
Wollkäse (Kant)	19.000	14.250	14.250	14.250	14.250

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

#### Die Preise haben sich demnach seit Jahresbeginn etwa verdreifacht.

Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800
Deutsche Woll...	285	500	800	800	800

